Wein-Grosshandlung **Heinrich Grell** Wein-Restaurant
Zahnsgasse 2 mit feinster Küche

Posen. Der Unteroffizier Steinert vom Infanterie-Regiment Nr. 46 wurde im Wallgraben des Forts Juiniary mit zerschmettertem Schädel aufgefunden. Derselbe soll in einem hiesigen Restaurant Streit gehabt haben, von seinem Gegner auf dem Heimweg verfolgt und von diesem in den Graben hinunter gestoßen worden sein. Die Section der Leiche findet auf Veranlassung der Militärbehörde heute Nachmittag statt.

Wien. Graf Badeni beabsichtigt, wenn die Aerzte nicht entschieden Einspruch erheben, am Donnerstag im Abgeordnetenhause zu erscheinen. Der Kaiser hat bereits gestern die Einstellung jeder gerichtlichen Verfolgung wegen des Zweikampfes angeordnet. — Der blutigen Bauernunruhen wegen wurden in 8 Bezirken der Komitate Lika, Fiume und Agram unter Trommelwirbel und Hornsignal das Standrecht verkündet.

Kronstadt. In der Zuckerfabrik Botfaln fand eine Kesselexplosion statt, durch welche 16 Menschen getödtet und zahlreiche andere schwer verletzt wurden. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

Brüssel. In dem heute hier beginnenden Kongreß für Arbeitergesetzgebung sind aus Deutschland u. A. Freiherr von Berlepsch, die Professoren Schmoller, Lujo-Rom, Brentano-München und Herckner-Karlsruhe eingetroffen.

Freiburg i. Schw. Nach achttägiger Schwurgerichtsverhandlung wurde heute der ehemalige Postbeamte Heinrich Huber, der angeklagt war, in der Nacht vom 31. März zum 1. April in dem Nachtzug der Eisenbahn Genf-Bern den Postkondukteur Angst ermordet zu haben, zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt. Die Geschworenen hatten dem Angeklagten mildernde Umstände zugebilligt, dadurch wurde die Todesstrafe, die im Freiburger Strafrecht noch besteht, ausgeschlossen.

Madrid. Der amerikanische Gesandte Woodford erklärte einem Berichterstatter gegenüber, es sei kein Ultimatum bezüglich der Beendigung des Krieges an Kuba vorhanden. Die Vereinigten Staaten beabsichtigten, ihre guten Dienste in freundschaftlicher Weise anzubieten und wünschten eine baldige Lösung dieser Frage mit Rücksicht auf den Wiederzusammentritt der Vertretungskörper im Dezember. Die Nachricht, Victoria de las Tunas sei von den spanischen Truppen wieder genommen worden, bestätigt sich nicht. — Die Infantin Maria Theresia ist unter Fiebererscheinungen leicht erkrankt. Nach einer weiteren Meldung wäre die Krankheit ernst.

London. „Daily Telegraph" beglückwünscht Deutschland zu dem Besitz des prächtigen Kriegsschiffes „Fürst Bismarck" und bemerkt, jeder verständige weitschauende Engländer hege den Wunsch, daß Deutschland stark sei. Das Blatt erinnert an frühere, gemeinsam von Deutschland und England durchgefochtene Kämpfe und fährt dann fort: Es wird an Deutschland liegen, wenn die naturgemäßen freundschaftlichen Beziehungen, welche zwischen Teutonen und Angelsachsen bestehen sollten, sich befestigen.

London. Nach einer Meldung aus Sevilla wurde dort ein Deutscher, der eben der Gefangenschaft bei den marokkanischen Riffpiraten entronnen war, vermuthlich für einen Deserteur gehalten und zur Erpressung eines Geständnisses im Kerker gefoltert.

London. Die Verhandlungen mit Italien betreffend die Abtretung Kassalas sind abgeschlossen. Die Besitznahme durch England steht unmittelbar bevor.

An der heutigen **Berliner Börse** war infolge der jüdischen Neujahrsfeiertage das Geschäft still, die Tendenz indeß im Anschluß auf feste Wiener Meldungen und auf anhaltenden Deckungsbegehr fest. Stimulirend wirkte ferner der heutige Reichsbankausweis, sowie der Gelsenkirchener Monatsbericht. Im weiteren Verlaufe blieb die Haltung fest, namentlich waren Bergwerke, sowie auch Banken durchweg besser, namentlich Kreditaktien und Deutsche Bank. Von Eisenbahnen lagen heimische sehr still, von fremden Canada-Pacific lebhaft und höher. Die übrigen Werthe behaupteten sich. Bergwerke recht fest, Kohlen- wie Hüttenwerthe steigend. Fremde Renten umsatzlos, heimische Anleihen unverändert. Privatdiskont 3⅝ Prozent. — Ein offizieller Verkehr in Getreide und Mühlenfabrikaten fand nicht statt. Loco-Spiritus auch heute für Hamburger Rechnung fest. 70er 44,10 oder 40 Pfennige höher. Der Verkehr in Getreide am Frühmarkt war infolge des schwachen Besuches unbedeutend. Weizen leicht nachgebend, guter Roggen begehrt. Nach Ermittelung der Central-Notirungsstelle der preußischen Landwirthschaftskammern wurden bezahlt in Berlin: Weizen 184,25, Roggen 141, Hafer 149; in Stettin-Stadt: Weizen 180 bis 182, Roggen 130 bis 132, Hafer 132 bis 136. **Wetter:** warm, schön, Nord-West-Wind.

Frankfurt a. M. (Schluß.) Credit 303.75. Disconto —.—. Dresdner Bank —.—. Staatsbahn —.—. Lombarden —.—. Laurahütte —.—. Ungar. Gold —.—. Portugiesen —.—. Sehr still.

Paris. (3 Uhr Nachmittags.) Rente 102.96. Italiener 93.72. Spanier 61½. Portugiesen 21.80. Türken 22.12. Türkenlose 115.50. Ottomanbank 598.00. Staatsbahn 731.00. Lombarden —.—. Träge.

Paris. Produktenmarkt. Weizen per Septbr. 20.35. per Januar-April 20.25. beh. Spiritus per Septbr. 38.25. per Januar-April 37.75. matt. Rüböl per Septbr. 58.50. per Januar-April 58.75. ruhig.

Amsterdam. Produktenbericht. Weizen per Novbr. 215. per März 212. per Mai 209. Roggen per Oktober 117. per März 123. per Mai 122.

London. Produkten-Bericht. Getreidemarkt ruhig, englischer Weizen 1 bis 1½ Sh., fremder 1 Sh., Mehl ¼ Sh. niedriger gegen vorige Woche. Mais ¼ Sh. niedriger. Schwimmender Weizen flau, Gerste mitunter ½ Sh., Mais ¼ Sh. niedriger. — Wetter: Schön.

Oertliches und Sächsisches.

— Nach dem Gottesdienste in der katholischen Hofkirche ertheilte Se. Majestät der **König** vorgestern an die nachgenannten Herren im Residenzschlosse Audienzen: Senatspräsident Krasting, Landgerichtsdirektor Dr. Meier, Oberamtsrichter Eisold, Justizrath Dr. Enzmann, Straßen- und Wasserbauinspektor Schmidt, Bauinspektor Christoph, Brandversicherungs-Oberinspektor Schöne, Stadtrath Hezel in Marienberg, Branddirektor Oeser in Cölln a. d. Elbe und Bahnhofinspektor Born in Mittweida.

— Gestern Nachmittag kam Se. Majestät der **König** von Villa Strehlen in's Residenzschloß und nahm die Vorträge der Herren Staatsminister und Departementschefs der Königl. Hofstaaten, sowie militärische Meldungen entgegen. Nachmittags um 2 Uhr empfing Se. Majestät im Audienzsaale der 1. Etage in Gegenwart Sr. Excellenz des Herrn Staatsministers der auswärtigen Angelegenheiten v. Metzsch in feierlicher Audienz den neuernannten Königl. Großbritannischen Minister-Residenten Sir **Condie Stephen** und nahm dessen Beglaubigungsschreiben entgegen. Dem Herrn Minister-Residenten wurden bei dieser Gelegenheit von einer Paradewache des Königl. Garde-Reiter-Regiments im Garde-Reiter-Wachtsaale die militärischen Ehrenbezeugungen erwiesen. Nach Beendigung der Audienz kehrte Se. Majestät nach Strehlen zurück. Daselbst fand Nachmittags um 5 Uhr Königl. Tafel statt, zu welcher Herr Staatsminister v. Metzsch und der genannte Herr Minister-Resident, welchen Ihre Majestät die Königin vor Beginn des Diners in Audienz empfing, Einladungen erhalten hatten.

— Ihre Majestäten der **König** und die **Königin** beehrten gestern Nachmittag von ¾3 bis 4 Uhr unter Führung des Herrn Direktor Schoepf den Zoologischen Garten mit ihrem Besuche, um sich die Hagenbeck'sche Thiergruppe noch einmal vor ihrem Abzuge vorführen zu lassen. Außerdem nahmen Ihre Majestäten alle übrigen Neuheiten huldvollst in Augenschein, welche insgesammt den Beifall der Höchsten Herrschaften gefunden und das lebhafteste Interesse erregten.

— Die Abreise Sr. Majestät des **Königs** nach Wien erfolgt am Sonnabend den 2. Oktober Abends, die Ankunft daselbst Sonntag früh 7 Uhr 50 Minuten.

— Ihre Kaiserl. Königl. Hoheit die Frau Prinzessin **Friedrich August** besuchte gestern Vormittag das auf der Cranachstraße gelegene Lehrerinnenheim.

— Der Oberhofmeister Ihrer Majestät der Königin, Herr Generalmajor z. D. v. **Malortie**, welcher sich im Allerhöchsten Auftrage am 12. September nach Stockholm begeben hatte, um Sr. Majestät dem Könige von Schweden und Norwegen aus Anlaß seines 25jährigen Regierungsjubiläums die Glückwünsche Ihrer Majestäten des Königs und der Königin zu überbringen, ist am Sonnabend nach Dresden zurückgekehrt.

— Se. Majestät der König hat dem Vorsteher des Stadtverordneten-Kollegiums zu Chemnitz, Rechtsanwalt Justizrath Dr. jur. **Enzmann** daselbst, das Ritterkreuz erster Klasse vom Verdienstorden verliehen.

— Der Sektionsführer Karl Angermann in **Mickten**, welcher der dortigen Pflichtfeuerwehr 25 Jahre angehört, erhielt das von Sr. Majestät dem König gestiftete Ehrenzeichen.

— Der gestrige erste **Wahltag**, in welchem die **dritte Abtheilung** ihre Stimmen abgab, ging ruhig und ohne Aufregung vorüber. Nur ab und zu schlüpfte ein Wähler in die Wahllokale, vor welchen Zettelvertheiler der Konservativen, der Reformer und der Sozialdemokraten wie üblich Posto gefaßt hatten und nur in der Mittagsstunde war der Zugang etwas lebhafter. Im Allgemeinen haben nur etwa 40 Prozent der Wahlberechtigten von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht. Wie nicht anders zu erwarten war, haben in der dritten Abtheilung die sozialdemokratischen Wahlmänner fast überall die Mehrheit auf sich vereinigt; das Ergebniß steht aber in mehr als der Hälfte der Wahlbezirke noch nicht fest, da sich Neuwahlen nöthig machen, weil keine absolute Majorität erreicht wurde. Diese Neuwahlen werden von Donnerstag ab vorgenommen werden. Auch die aus der Provinz vorliegenden Wahlergebnisse zeigen vielfach ähnliche Verhältnisse. Während aber in Dresden überhaupt kein Wahlmann der Konservativen, Nationalliberalen oder Reformer endgiltig gewählt ist, sind nach vorliegenden Depeschen in Grimma, Schirgiswalde, Geringswalde, Groitzsch, Taucha, Zwenkau, Adorf, Auerbach, Markneukirchen, Oelsnitz auch mehrfach die Wahlmänner der Ordnungsparteien durchgedrungen. Ganz vereinzelt ist dies bei den Wahlmännern der Reformpartei der Fall. — In den beiden Dresdner Wahlkreisen, in denen als Kandidaten aufgestellt sind: Bürgermeister Leupold (Kartell), Dr. Haeckel (Ref.) und Schönfeld (Soz.) bez. Kommerzienrath Grumbt (Kartell), Priv. Göhre (Ref.) und Kaden (Soz.) liegen in den einzelnen Bezirken folgende Resultate vor: **Erster Wahlkreis** Dresden-Altstadt. 1. Wahllokal (Gr. Brüdergasse 25) Neuwahl. 2. Wahllokal Annenstraße 49. Abgegebene Stimmen 1072, davon für konservative Wahlmänner 233, Reformer 225, Soz. 598. 3. (Güterbahnhofstraße 5). Stimmen 1169, nämlich 344, 208 und 600. 4. (Poliergasse 27). Stimmen 1165, nämlich 321, 231, 588. 5. (Chemnitzerstraße 6). Neuwahl erforderlich. 6. (Schnorrstraße 52). Stimmen 1026, nämlich 293, 200, 517. 7. (Strehlenerstraße 12). Neuwahl erforderlich. 8. (Residenzstraße 62). Neuwahl erforderlich. 9. (Ostbahnstraße 6). Neuwahl erforderlich. 10. (Struvestraße 18). Neuwahl erforderlich. 11. (Webergasse 28). Abgegebene Stimmen 2303, nämlich 242, 213 und 1844. 12. (Trompeterstraße 2). Neuwahl erforderlich. 13. (Seilergasse 1). Abgegebene Stimmen 1300, nämlich 256, 248 und 764. 14. (Gr. Plauenschestr. 34). Neuwahl erforderlich. — **Vierter Wahlbezirk.** Dresden-Neustadt. 1. Bezirk („Stadt Bautzen" Niedergraben.) Neuwahl erforderlich. 2. (Königstraße 15.) Neuwahl erforderlich. 3. (Oppellstraße 52.) Abgegebene Stimmen 1716, davon für Konservative und Reformer zusammen 476 und für Soz. 1240. 4. (Hechtstraße 32). Stimmen 1500, davon Kons. 243, Ref. 166 und Soz. 1082. 5. (Fichtenstraße 15). Stimmen 1525, davon Kons. 372, Ref. 159, Soz. 966. 6. (Concordienstraße 34). Stimmen 1518, für Kons. und Ref. zusammen 730, Soz. 816. 7. (Vieschen, Schulstraße 12). Stimmen 1996, davon Kons. 202, Ref. 240, Soz. 1536. 8. (Vieschen, Großenhainerstraße 1). Stimmen 1983, davon Kons. 336, Ref. 129, Soz. 1482. 9. (Vieschen, Bürgerstraße 11). Stimmen 1824, davon für Kons. und Ref. 433 und Soz. 1391. 10. (Vieschen, Hafenstraße 40). Hier war nur ein Wahlmann zu wählen, gegen 4 in allen anderen Wahlbezirken. Von den 133 abgegebenen Stimmen entfallen 131 auf sozialdemokratische Wahlmänner. In vorstehenden Ziffern sind die zersplitterten Stimmen überall weggelassen. Im Ganzen sind in Dresden im 1. Wahlkreis in 8 Bezirken und im 4. Wahlkreis in 2 Bezirken Neuwahlen erforderlich.

— Ein Stand, der seine großen Männer ehrt, ehrt sich selbst. In hervorragendem Sinne darf Solches von der **sächsischen Lehrerschaft** behauptet werden, die auch ihre gegenwärtig tagende 11. Generalversammlung nicht ohne eine doppelte Ehrung großer vaterländischer Pädagogen vorübergehen lassen wollte. Der gestrige erste Hauptverhandlungstag konnte kaum würdiger eingeleitet werden, als durch einen schlichten, aber erhebenden Akt pietätvoller Gesinnung, der dem unvergeßlichen Dresdner Oberschulrath **August Berthelt** galt. An der Grabstätte des im Vorjahre verewigten Meisters der Schule, auf dem hiesigen Trinitatisfriedhofe, hatte sich zu früher Morgenstunde eine stattliche Schaar von Verehrern und Verehrerinnen Berthelt's eingefunden. Nachdem der gemeinsame Gesang von Klopstock's „Selig sind des Himmels Erben" verklungen war, ergriff Herr Bürgerschuldirektor Baron das Wort zu einer Gedächtnißrede, in der er Berthelt nicht nur als den treusorgenden Vater bedürftiger Lehrerwaisen und -Wittwen, sondern auch als den vorbildlichen Führer der sächsischen, ja der ganzen deutschen Lehrerschaft pries. Als ein äußeres Zeichen dankvollster Gesinnung und des feierlichen Gelöbnisses, in Berthelt's Geiste weiter wirken zu wollen am Werke der Jugendbildung, ward ein Lorbeerkranz an der geschmückten Ruhestätte niedergelegt. Die meisten Theilnehmer dieser Feier begaben sich hierauf nach der seit einigen Monaten eröffneten Berthelt-Stube in dem in den Besitz des Pestalozzivereins übergegangenen Berthelt-Hause (Johann Georgen-Allee 4). Die zweite Ehrung eines vaterländischen Pädagogen vollzog sich in der Vormittags 9 Uhr beginnenden 1. Hauptversammlung und galt dem ehrenden Gedächtniß an **Friedrich Dittes**. Herr Direktor Max Wittrisch-Radeburg setzte dem um die deutsche Volksschule hochverdienten Schulmann ein glanzvolles Denkmal durch Darlegung seines Lebensganges und seines segensvollen Wirkens. Diese im großen Gewerbehaussaal abgehaltene, von mehr als 2000 Theilnehmern besuchte Hauptversammlung wurde durch die Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste ausgezeichnet, an deren Spitze Se. Exc. der Herr Kultusminister Dr. v. Seydewitz, die Herren Oberbürgermeister Beutler und Stadtverordnetenvorsteher Geh. Hofrath Dr. Ackermann standen. Ferner waren u. A. erschienen die Herren Geheimrath Kockel, Sup. Dr. Franz, Sup. Lic. Benz, Geh. Schulrath Grüllich, Stadtrath Fischer, Schulräthe Eichenberg, Fink, Dr. Geibe, Dr. Hartmann, Dr. Lange, Winckler, Israel, Stadtschulrath Dr. Vrietzel, die Stadtverordnete Herren Kaufmann Beutler, Pfarrer Gamper, Kaufmann Gandil und Finanzrath Pagenstecher. Diesen Ehrengästen, sowie der ganzen zahlreichen Versammlung den ersten Willkommensgruß zu entbieten, hatte der 1. Vorsitzende, Herr Dir. Schumann-Dresden, übernommen. Dankesworte für die Königl. und städt. Behörden, die nicht nur durch Entsendung ihrer Vertreter, sondern auch durch Gewährung von allerlei Vergünstigungen an die Festtheilnehmer ihr Wohlwollen bekundet hatten, schlossen sich der Begrüßung an. Der Versammlung ward nunmehr die Ehre zu Theil, von Sr. Exc. dem Herrn Staatsminister v. **Seydewitz** in längerer Ansprache begrüßt zu werden. Der Herr Minister führte etwa Folgendes aus: „In dieser kongreßreichen Woche die Zeit gefunden zu haben, in Ihrer Mitte weilen und durch meine Anwesenheit bezeugen zu können, daß ich von der Bedeutung der Volksschule und ihrer Lehrer für die gesammte staatliche Entwickelung unseres Landes durchdrungen bin, freut mich aufrichtig. Es geht eine große Bewegung durch die Lehrerwelt unserer Tage, theils innerer, wissenschaftlicher, theils äußerlicher, sozialer Art. Wie die sächsische Regierung die aus den Kreisen der Lehrerschaft ausgehenden Anregungen zur fortschreitenden Ausgestaltung des Erziehungs- und Unterrichtswesens jederzeit in wohlwollende Erwägung ziehen wird, so verargt sie der Lehrerschaft auch ihr Streben nach äußerer Besserstellung nicht, zumal wenn dieses Streben sich in den bisher innegehaltenen Formen kundgiebt. Jedenfalls darf sich die sächsische Lehrerschaft versichert halten, daß ich auch in dem letzteren Sinne ein warmes Herz für sie habe. Ich will nicht verhehlen, daß mir auch ab und zu Klagen zu Ohren gekommen sind über den Stand, den Sie, verehrte Herren, vertreten. Allein ich bin der wohlbegründeten Meinung, daß solche Klagen einmal ihren Grund haben in der besonders exponirten Stellung Ihres Standes, andererseits in dem Umstande, daß das große Publikum so gern Schlüsse zieht von den Beobachtungen an einzelnen minderwerthigen Gliedern eines Standes auf die Allgemeinheit. Ich spreche vielmehr offen und ehrlich die Ueberzeugung aus, daß — und ich stütze mich dabei ebensowohl auf die Jahresberichte der Bezirks-Schulinspektoren, als auf meine eigenen Erfahrungen — daß ich die weitaus größte Mehrzahl der sächsischen Lehrer für pflichttreue, eifrige, gewissenhafte und tüchtige Mitarbeiter am Gesammtwohl unseres Volks halte. Die Zeit, in der wir leben, ist aber eine gewaltig ernste, eine Zeit heißer Kämpfe auf allen Gebieten; diese Zeit stellt auch an Ihre Amtsführung, verehrte Herren, erhöhte Ansprüche: ernste Selbstprüfung und eiserne Selbstzucht ist gerade in Ihrem Stande von besonderer Wichtigkeit; es ist, um mit Luther zu reden, nothwendig, daß „ein Jeder lerne sein' Lektion", d. h., daß ein Jeder von Ihnen sich fest gründe auf Gottesfurcht und Gottvertrauen und festhalte an der Treue zu König und Vaterland! In diesem Sinne wollen wir mit einander arbeiten an der Ausbildung einer kommenden Generation; dann „wird", um Luther's Wort weiter zu citiren, „es wohl im Hause stah'n!" — Nachdem der freudige Widerhall, den diese Worte bei der Versammlung gefunden, verrauscht war, ergriff Herr Oberbürgermeister **Beutler** das Wort zu einer warmen Bewillkommnung der sächsischen Lehrer in Sachsens Hauptstadt. „Wir sind einander nicht fremd", führte Redner aus, „da ich bereits vor Jahren als Bürgermeister von Freiberg Sie in der alten Bergstadt begrüßen durfte. Bei dem allgemeinen Interesse, das heutzutage die Schule und der Lehrerstand finden, bei dem allseitigen Streben nach immer tiefer gehender Bildung hat die Lehrerschaft, die sich versammelt, um das Werk der Volksbildung durch ernste Berathungen zu fördern, in jeder Stadt auf freundliche Aufnahme zu rechnen. Wege Segen auf den in Dresden gepflogenen Verhandlungen ruhen; mögen alle auswärtigen Theilnehmer die Ueberzeugung von hier mit fortnehmen, daß Dresden mit Freuden seine Thore den sächsischen Lehrern erschlossen hat! Herzlich willkommen in Dresden!" — Im Namen des Ortsausschusses begrüßte sodann dessen Vorsitzender, Herr Oberlehrer Leuschke, in längerer Ansprache die Versammelten, dabei auf den Zweck der Generalversammlung hinweisend und denselben dahin feststellend, daß Lehrer**tage** keineswegs in erster Linie Lehrer**feste** sein sollten. Nachdem sodann ein Huldigungstelegramm an Se. Majestät den König, den hohen Schutzherrn der Volksschule, und an Ihre Majestät die Königin, die hilfsbereite Protektorin des Sächsischen Pestalozzivereins, bekannt gegeben und unter jubelnder Zustimmung abgesandt worden war, hielt Herr Dir. **Wittrisch** den bereits erwähnten begeisterungswarmen Vortrag über Fr. Dittes. Rauschender Beifall bekundete dem Redner, wie trefflich er verstanden, der allgemeinen Verehrung für den gewaltigen Führer der Geister auf pädagogischem Felde und den wackeren Vorkämpfer für des Lehrers gesteigerte Bildung und Standesehre Ausdruck zu verleihen. Den zweiten Hauptvortrag hielt Herr Lehrer **Reishauer**-Leipzig über „Die neuen Militärdienstbestimmungen für Volksschullehrer und ihre Konsequenzen". Bekanntlich ist den Seminarabiturienten neuerdings die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst zuerkannt worden. Redner begründet nun eine Reihe wohlbeachtlicher Anträge, die den Zweck verfolgen, unbemittelten jungen Lehrern auf dem Wege genossenschaftlicher Selbsthilfe die nöthigen Geldmittel zum einjährigen Dienste zu verschaffen, sowie die Anrechnung der im Militärdienst verbrachten Zeit bei Berechnung der amtlichen Dienstjahre zu erzielen. Die Beschlußfassung über die Reishauer'schen Anträge wurde nach einer langen Debatte, an der sich die Herren Gärtner-Dresden, Reichel-Reibersdorf, Arnold-Leipzig, Kleinert-Dresden, Beck-Dresden, Adler-Radeberg, Jakob-Leipzig, Wittrisch-Radeburg und Bär-Dresden betheiligten, ausgesetzt und auf die nächstjährige Delegirtenversammlung vertagt. — Wegen vorgeschrittener Zeit wurde der in Aussicht genommene dritte Vortrag über „Die Bedeutung der pädagogischen Pathologie" (Lehrer Thürmer-Dresden) auf die morgende 2. Hauptverhandlung verschoben. Der Hauptversammlung waren in der Zeit von Morgens um ½8 Uhr ab zwei Nebenversammlungen in den „Drei Raben" (Freie Vereinigung für philosophische Pädagogik) und in der Lehrmittelausstellung auf der Marschallstraße (Vortrag über „Schulhygiene" des Herrn Lehrer Dankwarth-Dresden) vorangegangen. — Von 1—2 Uhr fand im Vereinshause auf der Zinzendorfstraße eine von Herrn Organisten Uso Seifert veranstaltete musikalische Aufführung statt, an die sich eine Vorführung der stattlichen Concertorgel durch den Vereinshausorganisten Herrn Hans Menzel schloß. — Nachmittags 3 Uhr versammelten sich gegen 200 Festtheilnehmer von Neuem im Gewerbehaussaale zur **Festtafel**. Auch bei dieser Gelegenheit hatte sich eine Anzahl von Ehrengästen im Kreise der sächsischen Lehrer eingefunden: an einer Ehrentafel des im Festschmucke prangenden Saals hatten die Herren Geheimrath Kockel, Stadtrath Fischer, Schulräthe Eichenberg, Fink und Vrietzel, Hofrath Kranz, Seminardirektoren Schulrath Israel und Stener u. A. Platz genommen. Nachdem mit den Klängen des Folkungermarsches die einleitende Tafelmusik (Kapelle des 13. Infanterie-Regiments Nr. 178 aus Kamenz) verrauscht, ward die Reihe der Trinksprüche von dem Vorsitzenden, Herrn Direktor **Schumann**-Dresden, eröffnet mit einem wohlgesetzten Toast auf König Albert. Wenn der Sachse im Allgemeinen und der sächsische Lehrer im Besonderen seßhaft angelegt und von Auswanderungsgelüsten frei sei, so liege dies nicht blos daran, daß unser Sachsenland ein von der Natur reich bevorzugtes sei, sondern vor Allem auch daran, daß die staatlichen Einrichtungen unseres Landes dazu angethan seien, sich in der Heimath wohlzufühlen. Dies letztere aber sei in erster Linie dem weisen und gerechten, leutseligen und milden Walten unseres allverehrten Landesherrn zu danken. Auch die sächsische Lehrerschaft habe der Beweise von des Königs Huld und gnädiger Fürsorge genug erfahren; mit heißen Segenswünschen und inniger Dankbarkeit weihe sie ihm am heutigen Tage das erste Glas. Im Anschluß an diesen Huldigungsakt, der in der Königshymne ausklang, verlas der Vorsitzende ein Antworttelegramm König Alberts folgenden Inhalts: „Ich danke, zugleich im Namen Ihrer Majestät der Königin, dem Allg. Sächs. Lehrerverein herzlich für den uns zugegangenen herzlichen Gruß. Albert." Ein zweiter Trinkspruch, ausgebracht von Herrn Oberlehrer **Lindner**-Chemnitz galt dem Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts, insbesondere Sr. Exc. Herrn Staatsminister v. Seydewitz und Herrn Geheimrath Kockel. Den Dank für diese Ehrung brachte der Letztgenannte in Form eines Hochs auf den Allg. Sächs. Lehrerverein und auf sein stetes Gedeihen zum Segen der sächsischen Volksschule dar. Der gastlichen Stadt Dresden weihte Herr Oberlehrer **Schäfer**-Zittau in schwungvoller Lobrede ein volles Glas, worauf im Namen des Raths zu Dresden Herr Stadtrath **Fischer** mit launigen Worten dankte. Die sächsische Lehrerschaft habe sich zum ersten Male im bedeutsamen Jahre 1848 in Dresden versammelt. Manche der damals erstrebten Ziele seien nunmehr längst erreicht, andere bei Weitem überboten worden; die Zeiten, wo man beispielsweise für den Hilfslehrer ein jährliches Gehalt von 60 Thalern bei freier Station oder von 120 Thalern bei Selbstbeköstigung als ausreichend erachtet habe, seien ja längst geschwunden. Mit Segenswünschen für den sächsischen Volksschullehrerstand und mit der Bitte, in nicht zu ferner Zeit sich wieder einmal in Dresden zu versammeln, schloß der Dezernent des Dresdner Schulwesens seinen freudig aufgenommenen Trinkspruch. Nachdem Herr Direktor **Kleinert**-Dresden die Ehrengäste gefeiert, knüpfte Herr Schulrath **Eichenberg** in außerordentlich humoristischer Weise an den zweiten Vortrag der Vormittags-Versammlung über den militärischen Freiwilligendienst der Lehrer an und gipfelte in einem Hoch auf die zu unterrichtende Schuljugend, unsere Hoffnung in künftigen Tagen. Im weiteren Verlauf der sich immer lebhafter gestaltenden Tafel toasteten noch die Herren Lehrer Rocke-Leipzig, Oberlehrer Leuschke-Dresden, Direktor Böhm-Leipzig, Direktor Dennhardt-Eibenstock, Direktor Schumann-Dresden, Geheimrath Kockel, Seminardirektor Schulrath Israel-Zschopau ꝛc., auf den Dresdner Ortsausschuß, auf den seitherigen treubewährten Vorstand des Allg. sächs. Lehrervereins, auf die Vortragenden, auf Herrn Direktor Schumann, auf den neugewählten Vorstand, auf die beiden anwesenden Seminardirektoren, auf das treue Zusammenhalten von Seminar- und Volksschule ꝛc. Drei dichterisch werthvolle Tafellieder von O. Langebach, J. B. Semmig und J. Kirschen boten eine weitere Würze der Tafelfreuden, die erst gegen ½7 Uhr mit dem Anzünden der lange entbehrten Cigarre sich ihrem Ende zuneigten. Das Küche und Keller des rührigen Gewerbehauswirths, Herrn P. Arlt, das ihrige zu den letzteren beitragen, sei gern anerkannt. — Während im Gewerbehaus getafelt wurde, fanden gleichzeitig Führungen durch das Albertinum und nach der Blindenanstalt statt. Von 4 bis 6 Uhr war außerdem vom Dresdner Turnlehrerverein in der Königl. Turnlehrer-Bildungsanstalt ein Schauturnen veranstaltet worden, an dem einzelne Dresdner Volksschulturnklassen, sowie auch verschiedene Jugendabtheilungen hiesiger Turnvereine betheiligt waren. Von Abends 8 Uhr ab füllten sich die Räume des Gewerbehauses abermals mit Festtheilnehmern, die dem für halb 9 Uhr angesetzten **Kommers** zuströmten.

— Gestern Nachmittag ½2 Uhr wurde die Feuerwehr zu einem **Großfeuer** nach dem Grundstücke **Friedrichstraße 52** gerufen. Es brannte in dem nach der Gehegeseite gelegenen Fabrikgebäude der Firma Aktiengesellschaft Dresdner Preßhefen- und Kornspiritusfabrik (sonst J. L. **Bramsch**) in dem an das Königl. Krankenstift anstoßenden Flügel. Die Ursache des Brandes konnte bisher nicht ermittelt werden. Bis Mittag ½12 Uhr war noch der Apparatführer im Füllraum mit Füllen am Spiritusapparat beschäftigt, dann hat den besagten Raum Niemand mehr bis zu der daselbst erfolgten Explosion betreten, ein fahrlässiges Umgehen mit Licht ist also ausgeschlossen. Der Dachstuhl des Gebäudeflügels ist durchgebrannt. Dem Element sind die Schrotmühe, das Kühlschiff, der Maischboden und große Vorräthe von Schrotgetreide, ferner werthvolle Maschinen und Transmissionen zum Opfer gefallen. Gegen 6 Uhr Abends war die Feuerwehr noch am Brandplatze mit Abräumungsarbeiten beschäftigt. — Von anderer Seite wird berichtet: Beim Eintreffen der Löschzüge hatte das Feuer bereits große Ausdehnung gewonnen, sodaß es aller Anstrengung bedurfte, des Brandes Herr zu werden. Das Personal hatte zwei Schlauchleitungen bereits in Gebrauch, wozu die Feuerwehr vier Leitungen legte, und das Personal noch eine dritte Leitung anfügte, sodaß zusammen 7 Leitungen in Thätigkeit waren. Vom Brande mehr oder weniger beschädigt sind das Mühlhaus, das Kühlschiff- und Maischapparatehaus und das Gährhaus. Die Dachkonstruktionen dieser Gebäude sind zum Theil ausgebrannt, die im Innern befindlichen Maschinen, Transmissionen ꝛc. vernichtet bez. beschädigt. Der Brand ist zweifellos durch eine Explosion entstanden, denn man hat eine laute Detonation gehört.